

Interreg



EUROPÄISCHE
UNION

Österreich-Tschechische Republik

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung



BAUWESEN

Geschichte der Architektur



UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES
UPPER AUSTRIA



EUROPÄISCHE UNION

Inhalt

1. Begriffsdefinition, Architektur als Arché und Techné.....	2
2. Megalithische Kulturen	3
3. Antike Architektur	4
3.1. Das antike Griechenland.....	4
3.2. Das antike Rom.....	5
4. Byzantinische, präromanische und romanische Architektur	7
5. Gotische Architektur und Premyslidische Stadtentwicklung.....	10
6. Renaissance	11
7. Barock.....	13
8. Klassizismus und der Beginn der Moderne	14
9. Industrielle Revolution: die Geburt einer Großstadt und der Utopisten.....	16
10. Die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts.....	18
11. Raumkonzepte Theorie	20
12. Postmoderne und aktuelle Trends.....	21
13. Literatur	23

I. BEGRIFFSDEFINITION, ARCHITEKTUR ALS ARCHÉ UND TECHNÉ

Architektur = ARCHÉ-TECTONIC

ARCHÉ = Grundprinzip, Anfang, Entstehung, Anlass, Anlass

TECTON = Schreiner, Handwerker (TIKTÓ (τικτω) = der Baum, TECHNÉ --> TECHNIQUE)

ARCHITEKTUR ist die Konfiguration von Materie, Raum und Ereignissen.

Das Wort SPACE beinhaltet die ZEIT in sich.

KAIROS - nichtlineare Zeit, Zeit der Ereignisse und Zyklen

CHÓROS (chronos > chronologie) - lineare ZEIT

CHÓRA (griechisch) - gebunden, Ziel, Landschaft, Erde, Heimat und auch der RAUM

ARCHITEKTUR = Bildung von Raum für Veranstaltungen. Grundelemente der Architektur sind: der Raum, die Materie, die Ereignisse.

FORMEL VITRUVIA: firmitas, utilitas, venustas = die Struktur des Gebäudes muss solide, nützlich, schön sein.

2. MEGALITHISCHE KULTUREN

Im Paläolithikum kann die Veränderung natürlicher Strukturen zum Zwecke der Unterbringung als das älteste Bauwerk angesehen werden. Die Archäologie des Neolithikums hat die Existenz einer großen Anzahl von Wohnungen aus brennbaren Materialien - "Langhäuser" (Mastbau) - nachgewiesen.

Megalithische Kulturen schufen auch die ersten Beispiele monumentaler Architektur, die in der weiten Fläche Europas und des Mittelmeerraums zu finden sind. Diese Bereiche hatten sehr wahrscheinlich Kontakt miteinander und schufen so eine Art ersten Baustil. Das Baumaterial - Stein - wurde manchmal aus sehr großer Entfernung transportiert. Der Bau megalithischer Artefakte bedeutete die Manipulation mit geeigneten großen Steinblöcken (Mega = groß, Lithos = Stein). Die ersten Beispiele monumentaler Architekturen entstanden durch die neolithische Agrarrevolution und erforderten viel organisierte Zusammenarbeit.

Die Arten von Megalithen:

- Menhir (ein stehender Stein) ist ein grober, einfacher Steinblock.
- Dolmen (ein Stein "Tisch") besteht aus mehreren großen Steinen, die andere flache Steine tragen. Dolmen mit einem kleinen Hügel auf der Spitze erwiesen sich als Gräber oder Ritualplätze. Diese werden als Tumuli (singulärer Tumulus) bezeichnet. Das älteste europäische Gebäude ist diese Art von Grab: in Barnenez, Morlaix (Bretagne, 4 500 v. Chr.).
- Cromlech (crom = schief, lech = Stein) ist eine runde Gruppe von einzelnen Steinen (Menhire). Es kann ein Kreis, ein Oval, eine Ellipse, ein unfertiger Kreis oder ein Halbkreis sein. Es ist wahrscheinlich die jüngste Art von megalithischen Schreinen und die häufigste auf den Britischen Inseln. (z.B. Stonehenge, 3 500- 1 600 BC)

Die Anfänge der Stadtentwicklung

Die ältesten Behausungen sind aus den ersten Siedlungen in Kleinasien bekannt (Hacılar, 6 000 v. Chr., Catal Hüyük, 5 600 v. Chr. oder Jericho, 9 000 v. Chr.).

Neben realen Städten gab es - vor allem in der westlichen Welt - auch eine biblische Vision von einer idealen Stadt, einem Stadtparadies. Diese Vision wurde in der Bibel vom Propheten Hesekiel als das neue (oder das himmlische) Jerusalem beschrieben. Diese Vision kam Hesekiel während der babylonischen Gefangenschaft, was bedeutet, dass seine Beschreibung einer idealen Stadt Jerusalems von mesopotamischen Städten beeinflusst werden konnte.

3. ANTIKE ARCHITEKTUR

Die Kenntnis der Kultur der entwickelten alten Zivilisationen - Mesopotamien, Ägypten, Phönizien-Palästina, Indien und China - kann uns helfen, viele jüngere Perioden der Evolution der Architektur zu verstehen, die von ihnen inspiriert wurden.

Das riesige Gebiet von Mesopotamien wurde von einer Vielzahl von Kulturen bewohnt (von Stadtstaaten bis hin zu großen Imperien), die dort im Laufe von Jahrtausenden lebten.

Die wichtigsten Kulturen waren:

- Sumer - von cca 5 000 v. Chr., der Gipfel um 3 000 v. Chr., die wichtigsten Städte: Nippur, Ur und Uruk (siehe das Epic von Gilgamesh)
- Assyrisches Reich - die Städte Aššur und Nineveh (das 3. Jahrtausend v. Chr.)
- Babylon (wächst vor allem vor 1 700 v. Chr. und im 6. Jahrhundert v. Chr.)

Die mesopotamische Bautechnik (die in den entdeckten großen Wohnungen zu sehen ist) kannte diese Grundtypen, Technologien und Materialien: Ziegel (getrocknete und gebrannte, glasierte, sogar speziell geformte Ziegel), Ziegelgewölbe (hauptsächlich Kragsteingewölbe). Ziggurat - ein hochrangiger Schrein, z.B. der Turm zu Babel. Festung - monumental, Ziegel und Ton. Ein Haus mit einem zentralen Innenhof. Kanäle, Zisternen, Brücken, Aquädukte - entwickelte Technik.

Die Kultur des alten Ägypten - mit mehr als 3 400 Jahren Zivilisation - ist faszinierend. Sein typisches Merkmal war ein starker Glaube an das Jenseits (Gräber, Tempel). Die markanteste ägyptische Architektur - die Pyramiden - hatte die Architekten über Jahrhunderte hinweg beeinflusst. Die ältesten Pyramiden befinden sich in Saqqara - Djoser's Stufenpyramide (2 650 v. Chr., Imhotep - der erste bekannte Architekt). Die berühmteste archäologische Stätte ist Gizeh: die Pyramide von Chufu (Cheops), ursprünglich 150 m hoch, der Grundriss 5 ha, 2 Millionen m³ Steinblöcke, ca. 20 Jahre Bauzeit.

3.1. Das antike Griechenland

- Archaische Periode (800-500 v. Chr.) - Kreta - Stadtstaaten - große Kolonisation - Sparta und Athen
- Klassische Periode (480-323 v. Chr.) - Greco-Persische Kriege - die Dominanz des Athens - Peloponnesischer Krieg - Sparta und Theben - Mazedonien
- Hellenistische Zeit (336-146 v. Chr.) - Alexanders Überfälle - Antigoniden-Dynastie - Makedonische Vorherrschaft - das Ende eines freien Griechenlands
- Die römische Vorherrschaft (146 v. Chr. - 395 n. Chr.)

Die Kultur des antiken Griechenland hat Europa entscheidend beeinflusst (z.B. die Schriften von Aristoteles und Platon, die die mittelalterliche Klosterkultur stark beeinflusst haben) und inspiriert uns auch heute noch. Die panhellenische klassische Kultur war stark von den griechisch-persischen Kriegen geprägt. Hier liegt die Unterscheidung zwischen dem Orient (Osten) und dem Okzident (Westwelt) - was Demokratie vs. Despotie bedeutet -, die Europa später machte. Die klassische griechische Architektur beeinflusste fast alle späteren Baustile stark: Säulen und den klassischen Orden, den griechischen Tempel als Symbol der Vollkommenheit, die Landschaftsarchitektur des 19. Jahrhunderts usw.

Baumaterialien: ungebrannte Ziegel, Formstein, Holz, Stroh, Ton

Die Typologie von Gebäuden

- Kult: Tempel, Propylae, Denkmäler, Mausoleum bei Halikarnassos (4. Jahrhundert)
- Wohnungen: ein Haus (pastas, prostas, ein Haus mit Peristyl), Paläste
- Verwaltungsgebäude: Rathäuser, Bibliotheken
- Öffentliche Einrichtungen: Kurorte, Theater (z.B. Epidaurus - 4. Jahrhundert v. Chr.)
- Ausbildung: Gymnasium (Jugendtraining, sowohl körperlich als auch geistig)
- Sport: Stadion, Hippodrom (das Stadion in Olympia)

3.2. Das antike Rom

- Das römische Königreich (759-509 v. Chr.)
- Die Römische Republik (509-31 v. Chr.) - Eroberung der Apenninhalbinsel - Punische Kriege - Hannibals Invasion - Bürgerkriege
- Das Fürstentum (die erste Periode des Römischen Reiches, 31 v. Chr. - 300 n. Chr.): die Geburt des Fürstentums - die Severer-Dynastie - der Beginn der Spätantike
- Die Dominante (die zweite Periode des Römischen Reiches, 300 n. Chr. - 476 n. Chr.): Teilung des Reiches - Christentum - der Untergang des Reiches

Die römische Baukultur übernahm das Wissen der Griechen und Etrusker und schuf eine entwickelte Technik. Diese entwickelte Kultur verbreitete sich in Europa dank der römischen Expansion. Aus dieser Tradition hat sich Europa für die nächsten Jahrhunderte inspirieren lassen.

Baumaterialien: ungebrannte und gebrannte Ziegel, Stein, Holz.

Entwickelte Infrastruktur: Die Aquädukte bringen Wasser in die Städte, Wasserleitung in jedem Haus, Heizung und Warmwasser in luxuriösen Wohnungen, öffentliche Toiletten, Müll wurde aus den Fenstern auf die Straßen geworfen.

Die Typologie von Gebäuden

- Therme (öffentliches Bad) - ein Ort für Hygiene, Gesellschaft, Politik
- Amphitheater, Zirkus (= ein Ort zum Vergnügen, "panem et circensis" = Brot und Spiele), z.B. Colloseum in Rom
- Landhäuser von Herrschern und reichen Patriziern (= z.B. Villa Tivoli - Hadrian's Villa)
- Denkmäler (Das Mausoleum von Hadrian, das Grab von Caecilia Metella, Ara Pacis Augustae)
- Triumphbogen (der Bogen von Trajan, der Bogen von Titus....)
- Mietshäuser (Mehrfamilienhäuser = Isolierung)
- Tempel

4. BYZANTINISCHE, PRÄROMANISCHE UND ROMANISCHE ARCHITEKTUR

Byzantinische Architektur ist die Architektur des Byzantinischen Reiches, auch bekannt als das Spätromanische oder Ostromanische Reich. Die byzantinische Architektur wurde hauptsächlich von der römischen und griechischen Architektur beeinflusst. Es begann mit Konstantin dem Großen, als er die Stadt Byzanz wieder aufbaute und sie Konstantinopel nannte, und setzte sich mit dem Bau von Kirchen und dem Forum Konstantins fort. Diese Terminologie wird von modernen Historikern verwendet, um das mittelalterliche Römische Reich zu bezeichnen, das sich als eine eigenständige künstlerische und kulturelle Einheit entwickelt hat, die sich auf die neue Hauptstadt Konstantinopel und nicht auf die Stadt Rom und Umgebung konzentriert. Das Imperium dauerte mehr als ein Jahrtausend. Seine Architektur beeinflusste die spätmittelalterliche Architektur in ganz Europa und im Nahen Osten dramatisch und wurde zum Urvater der Renaissance- und osmanischen Bautraditionen, die nach ihrem Zusammenbruch entstanden.

Das Edikt von Mailand (lateinisch: Edictum Mediolanense) war das Abkommen vom 3. Februar 313 n. Chr., um Christen im Römischen Reich wohlwollend zu behandeln. Der weströmische Kaiser Konstantin I. und Licinius, der den Balkan kontrollierte, trafen sich in Mailand und einigten sich unter anderem darauf, die Politik gegenüber Christian zu ändern, nachdem das zwei Jahre zuvor in Serdica erlassene Edikt der Toleranz von Galerius verabschiedet worden war. Das Edikt von Mailand gab dem Christentum einen Rechtsstatus, machte es aber nicht zur offiziellen Religion des Römischen Reiches; dies geschah 380 n. Chr. unter Kaiser Theodosius I.

Erstmalige Beispiele frühbyzantinischer Architektur stammen aus der Regierungszeit Kaiser Justinians I. und sind in Ravenna und Istanbul sowie in Sofia (der Kirche der Heiligen Sophia) erhalten. Einer der großen Durchbrüche in der Geschichte der westlichen Architektur erfolgte, als Justinians Architekten ein komplexes System erfanden, das einen reibungslosen Übergang von einem quadratischen Grundriss der Kirche zu einer kreisförmigen Kuppel (oder Kuppeln) mit Hilfe von Abhängigkeiten ermöglichte.

Schließlich wurde an der Hagia Sophia (6. Jahrhundert) eine Kombination gemacht, die vielleicht das bemerkenswerteste Stück Planung ist, das je entworfen wurde. Ein zentraler Raum von 30 m (100 ft) Quadrat wird durch Hinzufügen von zwei Halbkreisen im Osten und Westen auf 60 m (200 ft) Länge vergrößert; diese werden erneut erweitert, indem drei kleine Apsiden nach Osten und zwei weitere, eine auf beiden Seiten einer geraden Verlängerung, nach Westen geschoben werden. Dieser ununterbrochene Bereich, etwa 80 m (260 ft) lang, von denen der größte Teil über 30 m (100 ft) breit ist, wird vollständig von einem System von Kuppelflächen abgedeckt. Über den Muscheln der kleinen Apsiden erheben sich die beiden großen Halbkuppeln, die die Halbkreise bedecken, und dazwischen bricht die riesige Kuppel über dem zentralen Platz aus. Auf beiden Sei-

ten, nördlich und südlich der Kuppel, wird sie von gewölbten Gängen in zwei Stockwerken getragen, die die Außenform zu einem allgemeinen Platz machen.

Technische Innovationen:

- Anhänger, große Kuppeln;
- Verwendung von Ziegeln, in dekorativen Kombinationen mit Steinen;

PREROMANESQUE Architektur

Der Begriff "vorromanisch" wird manchmal auf die Architektur in Deutschland der karolingischen und ottonischen Epoche und der westgotischen, mozarabischen und asturischen Bauwerke zwischen dem 8. und 10. Jahrhundert auf der iberischen Halbinsel angewendet, während "Erste Romanik" auf Gebäude in Norditalien und Spanien und Teilen Frankreichs angewendet wird, die romanische Merkmale aufweisen, aber den Einfluss der Abtei Cluny vordatieren.

ROMANESQUE-Architektur

Die romanische Architektur ist ein Baustil des mittelalterlichen Europa, der durch Halbkreisbögen gekennzeichnet ist. Es gibt keinen Konsens über das Beginndatum des romanischen Stils, mit Vorschlägen vom 6. bis 11. Jahrhundert, wobei dieses spätere Datum das häufigste ist. Sie entwickelte sich im 12. Jahrhundert zum gotischen Stil, der durch Spitzbögen gekennzeichnet ist. Beispiele romanischer Architektur finden sich auf dem ganzen Kontinent und sind damit der erste paneuropäische Baustil seit der kaiserlichen römischen Architektur. Der romanische Stil in England wird traditionell als normannische Architektur bezeichnet.

Die romanische Architektur, die Merkmale alter römischer und byzantinischer Gebäude und anderer lokaler Traditionen vereint, ist bekannt für ihre massive Qualität, dicke Mauern, Rundbögen, stabile Säulen, Tonnengewölbe, große Türme und dekorative Bogengänge. Jedes Gebäude hat klar definierte Formen, oft von sehr regelmäßiger, symmetrischer Planung; das Gesamtbild ist im Vergleich zu den folgenden gotischen Gebäuden schlicht. Der Stil ist europaweit erkennbar, trotz regionaler Besonderheiten und unterschiedlicher Materialien.

Der Name Roman(esque), den wir dieser Architektur geben, die universell sein sollte, da sie überall gleich ist, mit leichten lokalen Unterschieden, hat auch den Vorzug, ihren Ursprung anzugeben, und ist nicht neu, da sie bereits zur Beschreibung der Sprache der gleichen Zeit verwendet wird. Die romanische Sprache ist eine entartete lateinische Sprache. Romanische Architektur ist eine entwertete römische Architektur.

Die romanische Architektur in den tschechischen Ländern ist die erste Stufe der architektonischen Entwicklung auf dem tschechischen Gebiet mit den erhaltenen Gebäuden.

Von der vorherigen, großmährischen Phase sind nur archäologische Funde erhalten geblieben. In der Zeit der Romanik wurden in der Tschechischen Republik die ersten Steinbauten, vor allem die Kirchen und Klostergebäude, und am Ende der Zeit die ersten Burgen und Stadtgebäude (Befestigungen, Häuser) errichtet. Die romanische Architektur wurde auf tschechischem Gebiet vom Ende des 9. Jahrhunderts bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts errichtet, als die Förderung des gotischen Stils allmählich begann.

Die bemerkenswerteste Schöpfung der Romanik ist die Klosterbasilika St. Prokop in Třebíč. In diesem Gebäude fallen vor allem die Formunterschiede auf. Der veraltete Grundriss des süddeutschen Typs mit dem konservativen Presbyterium (mit seinen einzigartigen Trennwänden zwischen den Gewölbefeldern - französischer Einfluss) kontrastiert mit modernen Elementen - Säulengalerie, Rosette, skulpturale Dekoration.

5. GOTISCHE ARCHITEKTUR UND PREMYSLIDISCHE STADTENTWICK- LUNG

Die gotische Architektur ist ein Baustil, den Europa im Hoch- und Spätmittelalter blühte. Es entwickelte sich aus der romanischen Architektur und wurde von der Renaissance-Architektur abgelöst. Die gotische Architektur, die ihren Ursprung im 12. Jahrhundert in Frankreich hat und bis ins 16. Jahrhundert andauerte, war in der Zeit als Opus Francigenum ("französisches Werk") bekannt, wobei der Begriff Gotik erst in der späteren Hälfte der Renaissance auftauchte. Zu seinen Merkmalen gehören der Spitzbogen, das Rippengewölbe (das aus dem gemeinsamen Gewölbe der romanischen Architektur hervorgegangen ist) und der fliegende Strebeböfeler. Die gotische Architektur ist am bekanntesten als die Architektur vieler der großen Kathedralen, Klöster und Kirchen Europas. Es ist auch die Architektur vieler Schlösser, Paläste, Rathäuser, Zunfthäuser, Universitäten und in geringerem Maße auch Privatwohnungen wie Wohnheime und Zimmer. Die berühmtesten gotischen Gebäude sind die Kathedralen Notre Dame in Paris, Chartres, Amiens, etc.

Der gotische Stil erschien erstmals in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts in den böhmischen Ländern und war dort bis Anfang des 16. Jahrhunderts üblich. Die Phasen der Entwicklung der gotischen Architektur in den tschechischen Ländern werden oft nach der böhmischen Herrscherdynastie der entsprechenden Zeit benannt:

- Frühgotik - Přemyslid Gotik (13. und frühes 14. Jahrhundert)
- Hochgotik - Luxemburger Gotik (14. und frühes 15. Jahrhundert)
- Spätgotik - Jagiellonengotik (um 1471-1526)

Die bedeutendsten gotischen Architekten, die in den tschechischen Ländern (vor allem in Böhmen) arbeiteten, waren Peter Parler und Benedikt Rejt. Der tschechische Adel akzeptierte die Kultur der Ritter, also hörten sie auf die deutschen Minnesänger, nahmen an Turnieren teil, bekamen ihr Wappen und bauten Steinburgen. Dank der neu gefundenen Silberminen wurde das Königreich reicher (z. B. Jihlava, Střibro oder Kutná Hora). Die Schlösser: Pernštejn, Křivoklát.

Gotischer Städtebau: In der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts wurden die wichtigsten tschechischen Städte gegründet, z.B. České Budějovice, Plzeň, Litoměřice,).

6.RENAISSANCE

Renaissance-Architektur ist die europäische Architektur der Zeit zwischen dem frühen 14. und frühen 17. Jahrhundert in verschiedenen Regionen, die eine bewusste Wiederbelebung und Entwicklung bestimmter Elemente des altgriechischen und römischen Denkens und der materiellen Kultur zeigt. Stilistisch folgte die Renaissance-Architektur der Gotik und wurde von der Barockarchitektur abgelöst. Der Renaissancestil, der zuerst in Florenz entwickelt wurde, mit Filippo Brunelleschi als einem seiner Innovatoren, verbreitete sich schnell in anderen italienischen Städten. Der Stil wurde zu unterschiedlichen Terminen und mit unterschiedlicher Wirkung nach Frankreich, Deutschland, England, Russland und in andere Teile Europas getragen.

Der Renaissancestil legt den Schwerpunkt auf Symmetrie, Proportion, Geometrie und die Regelmäßigkeit der Teile, wie sie in der Architektur der klassischen Antike und insbesondere der antiken römischen Architektur, von der viele Beispiele erhalten geblieben sind, zum Ausdruck kommen. Geordnete Anordnungen von Säulen, Pilastern und Stützen sowie die Verwendung von Rundbögen, Halbkugelhäupteln, Nischen und Ädikeln ersetzen die komplexeren Proportionssysteme und unregelmäßigen Profile mittelalterlicher Gebäude.

Perioden

- quattrocento, 1420-1490 (Filippo Brunelleschi, Leon Batista Alberti);
- cinquecento, 1490-1520 (Leonardo da Vinci, Donato Bramante, Rafael Santi);
- Spätrenaissance - führt zum Manierismus und Barock (Michelangelo, Andrea Palladio - Palladianismus).

Die Person, der im Allgemeinen zugeschrieben wird, dass sie die Renaissanceansicht der Architektur hervorgebracht hat, ist Filippo Brunelleschi. Brunelleschis erster großer architektonischer Auftrag war die riesige Ziegelhöhle, die den zentralen Raum des Florenz-Doms bedeckt, der im 14. Jahrhundert von Arnolfo di Cambio entworfen, aber nicht überdacht wurde. Brunelleschis gewagter Entwurf, der oft als das erste Gebäude der Renaissance bezeichnet wird, verwendet den spitzen gotischen Bogen und die gotischen Rippen, die anscheinend von Arnolfo geplant wurden. Sicher scheint jedoch, dass die Kuppel, obwohl stilistisch gotisch, dem Gebäude entsprechend, das sie überragt, tatsächlich strukturell von der großen Kuppel des antiken Roms beeinflusst ist, die Brunelleschi bei der Suche nach einer Lösung kaum hätte ignorieren können. Dies ist die Kuppel des Pantheons, ein runder Tempel, heute eine Kirche. Brunelleschi (1377-1446). Das grundlegende Merkmal der Arbeit von Brunelleschi war "Ordnung".

Renaissance in tschechischen Ländern

Die Architektur der tschechischen Renaissance bezieht sich auf die Architektur der frühen Neuzeit in Böhmen, Mähren und Böhmen, die damals die Krone Böhmens umfasste und heute die Tschechische Republik darstellt. Der Renaissancestil blühte in den böhmischen Ländern vom späten 15. Jahrhundert bis zur ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. In der böhmischen Krone wie auch in anderen Teilen Mitteleuropas wurde der Renaissance-Stil langsamer akzeptiert als in Südeuropa und seine Entwicklung im Vergleich zu Italien verzögert. Sie wurde zum Teil durch die Situation im Königreich nach den Hussitenkriegen verursacht. Die böhmische Reformation misstraute den Einflüssen aus dem "päpstlichen" Italien und respektierte vielmehr die traditionellen Werte, die sich im älteren gotischen Stil ausdrückten. Die ersten Beispiele der Renaissance-Architektur in den böhmischen Ländern sind daher auf den Gebieten des katholischen Adels oder des katholischen Königs zu finden. Der Renaissance-Stil erschien erstmals in den 1490er Jahren im tschechischen Königreich. Böhmen (zusammen mit den dazugehörigen Ländern, insbesondere Mähren) gehörte damit zu den Gebieten des Heiligen Römischen Reiches mit den frühesten bekannten Beispielen der Renaissancearchitektur. Die Fassaden der Gebäude der tschechischen Renaissance waren oft mit Sgraffito (figürlich oder ornamental) verziert. Die figürlichen Sgraffiti sowie die Reliefdekorationen wurden meist aus der Bibel oder der alten Mythologie übernommen.

7. BAROCK

Die Barockarchitektur ist der Baustil der Barockzeit, der im späten 16. Jahrhundert in Italien begann und das römische Vokabular der Renaissancearchitektur übernahm und in einer neuen rhetorischen und theatralischen Weise verwendete, oft um den Triumph der katholischen Kirche auszudrücken. Es war geprägt von neuen Erkundungen von Form, Licht und Schatten und dramatischer Intensität. Zu den gemeinsamen Merkmalen der barocken Architektur gehörten der Gigantismus der Proportionen, ein großer offener zentraler Raum, in dem jeder den Altar sehen konnte, verdrehte Säulen, theatralische Effekte, einschließlich des Lichts, das von einer Kuppel über ihm ausging, dramatische Inneneffekte, die mit Bronze und Vergoldung erzeugt wurden, Cluster von gemeißelten Engeln und anderen Figuren, die hoch über Kopf standen, und eine extensive Verwendung von Trompe-l'oeil, auch "quadratura" genannt, mit bemalten architektonischen Details und Figuren an Wänden und Decke, um den dramatischen und theatralischen Effekt zu verstärken.

Die tschechische Barockarchitektur bezieht sich auf die Bauzeit des 17. und 18. Jahrhunderts in Böhmen, Mähren und Böhmen, die die Krone Böhmens umfasste und heute die Tschechische Republik bildet. Der Barockstil veränderte auch den Charakter der tschechischen Landschaft (Kirchen und Kapellen in der tschechischen Landschaft sind meist Barock). Die tschechische Barockarchitektur gilt als einzigartiger Teil des europäischen Kulturerbes aufgrund ihrer Weite und Außergewöhnlichkeit. Im ersten Drittel des 18. Jahrhunderts waren die tschechischen Länder (insbesondere Böhmen) eines der führenden künstlerischen Zentren des Barockstils. In Böhmen wurde die Entwicklung des radikalen Barockstils, der in Italien von Francesco Borromini und Guarino Guarini geschaffen wurde, auf sehr originelle Weise vollendet. Die führenden Architekten des tschechischen Hochbarocks (auch Radikaler Barock Böhmens genannt) waren Christoph Dientzenhofer und Kilian Ignaz Dientzenhofer. Der barocke gotische Stil ist ein einzigartiger Teil der tschechischen Hochbarockkunst, der den böhmischen radikalen Barockstil mit gotischen Elementen verbindet. Der Schöpfer und Hauptvertreter dieses Stils war der böhmische Architekt Jan Blažej Santini-Aichel.

Die Verbreitung des Barockstils in der böhmischen Krone war mit dem Sieg der katholischen Kirche während des Dreißigjährigen Krieges verbunden, als die katholische Kirche die einzige legale Kirche im Königreich Böhmen (ab 1627) und in der Markgräfin von Mähren (ab 1628) wurde. Die Blütezeit des Barockstils in den böhmischen Ländern ist im frühen 18. Jahrhundert zu sehen.

Viele der barocken Architekten, die in den tschechischen Ländern arbeiteten, lebten und oft auch starben, kamen aus verschiedenen Ländern oder stammten aus dem Ausland, hauptsächlich aus Italien, einige kamen auch aus Bayern, Österreich oder Frankreich.

8. KLASSIZISMUS UND DER BEGINN DER MODERNE

Der Spätbarock (cca 1730-1780) führte zu den klassizistischen Formen (wie z.B. in Dobříš zu sehen ist). In dieser Zeit wurden die wichtigsten Werke der Befestigungsarchitektur und der städtischen Strukturen (Theresienstadt, Josefov) gebaut.

Das Rokoko war ein üppig dekorativer europäischer Stil des 18. Jahrhunderts, der der letzte Ausdruck des Barock war. Es drückte die Prinzipien der Illusion und Theatralik auf das Äußerste aus, eine Wirkung, die durch dichtes Ornament, Asymmetrie, fließende Kurven und die Verwendung von Weiß- und Pastellfarben in Verbindung mit Vergoldung erreicht wurde, die das Auge in alle Richtungen anzog. Das Ornament dominierte den architektonischen Raum.

Klassische Architektur bezeichnet in der Regel eine Architektur, die sich mehr oder weniger bewusst von den Prinzipien der griechischen und römischen Architektur der Antike oder manchmal noch spezifischer von den Werken Vitruvius' ableitet. Verschiedene Stile der klassischen Architektur gibt es wohl seit der karolingischen Renaissance und vor allem seit der italienischen Renaissance. Obwohl die klassischen Architekturstile sehr unterschiedlich sein können, können sie im Allgemeinen alle auf ein gemeinsames "Vokabular" von dekorativen und konstruktiven Elementen zurückgreifen. In weiten Teilen der westlichen Welt haben verschiedene klassische Baustile die Geschichte der Architektur von der Renaissance bis zum Zweiten Weltkrieg dominiert, obwohl sie bis heute viele Architekten prägt.

Der Begriff "klassische Architektur" gilt auch für jede Art von Architektur, die sich zu einem hoch verfeinerten Zustand entwickelt hat, wie die klassische chinesische Architektur oder die klassische Maya-Architektur. Es kann sich auch auf jede Architektur beziehen, die die klassische ästhetische Philosophie anwendet. Der Begriff kann anders verwendet werden als "traditionelle" oder "volkstümliche Architektur", obwohl er die zugrunde liegenden Axiome mit ihm teilen kann.

Für zeitgenössische Gebäude, die authentischen klassischen Prinzipien folgen, kann der Begriff New Classical Architecture verwendet werden.

Die Gründerzeit war die wirtschaftliche Phase in Deutschland und Österreich im 19. Jahrhundert vor dem großen Börsenkrach von 1873. Zu dieser Zeit fand in Mitteleuropa das Zeitalter der Industrialisierung statt, dessen Anfänge in den 1840er Jahren lagen. Es kann keine genaue Zeit für diesen Zeitraum angegeben werden, aber in Österreich wird die Märzrevolution von 1848 im Gegensatz zu politischen Reformen allgemein als Beginn wirtschaftlicher Veränderungen akzeptiert. In Deutschland folgte infolge des großen Kapitalzuflusses infolge der französischen Kriegsreparationen aus dem Deutsch-

Französischen Krieg 1870-1871 und der anschließenden Deutschen Einheit ein wirtschaftlicher Aufschwung, der zur Bezeichnung dieser Jahre als "Gründerjahre" führte. Diese Jahre in Mitteleuropa waren eine Zeit, in der die Bürger die kulturelle Entwicklung zunehmend beeinflussten. Dies war auch die Epoche des klassischen Liberalismus, auch wenn die politischen Anforderungen der Zeit nur teilweise und dann erst in der späteren Periode erfüllt wurden. Die Industrialisierung stellte auch ästhetische Herausforderungen dar, vor allem in den Bereichen Architektur und Handwerk, nicht durch Innovation als solche, sondern durch die Entwicklung bestehender Formen.

Im Volkstum vermischt sich der Begriff Gründerzeitstil oft mit dem Historismus, der nach 1850 bis 1914 der vorherrschende Baustil war, was zu einer Verwischung der Begriffe führte. Im historischen Kontext werden verschiedene Jahrzehnte oft auch als Gründerzeit bezeichnet. Aus diesem Grund wird der Begriff Gründerzeit verwendet, um mehrere Perioden zu bezeichnen; z.B. 1850-1873, 1871-1890, manchmal 1850-1914 für die Architektur oder nur 1871-1873.

9. INDUSTRIELLE REVOLUTION: DIE GEBURT EINER GROßSTADT UND DER UTOPISTEN

Der deutsche Begriff Gründerzeit bezieht sich auf den großen wirtschaftlichen Aufschwung in der Mitte des 19. Jahrhunderts, als Unternehmensgründer anscheinend über Nacht reich werden konnten. Von besonderer Bedeutung für eine schnelle wirtschaftliche Entwicklung war der Aufstieg eines entwickelten Eisenbahnsystems. Sie war nicht nur ein wesentlicher eigener Faktor in der damaligen Geschäftswelt, sondern ermöglichte auch die Weiterentwicklung durch verbesserte Kommunikation und Migration. Die Landflucht in die Städte unterstützte die Entwicklung eines Proletariats, mit einer damit einhergehenden Zunahme der sozialen Probleme.

Städte der Utopisten

Arturo Soria y Mata (1844-1920) war ein international bedeutender spanischer Stadtplaner, dessen Arbeit auch heute noch sehr inspirierend ist. Er ist vor allem bekannt für sein Konzept der Linear City (Ciudad Lineal) für die Anwendung in Madrid und anderswo. Er studierte Bauingenieurwesen (Ingeniero de Caminos), aber er beendete es nicht. Arturo Soria y Mata's Idee der linearen Stadt (1882) ersetzte die traditionelle Idee der Stadt als Zentrum und Peripherie durch die Idee, linearer Infrastrukturabschnitte - Straßen, Eisenbahnen, Gas, Wasser usw. - entlang einer optimalen Linie zu bauen und dann die anderen Komponenten der Stadt entlang der Länge dieser Linie anzubringen. Im Vergleich zu den konzentrischen Diagrammen von Ebenezer Howard und anderen im gleichen Zeitraum schafft die lineare Stadt Sorias die Infrastruktur für einen kontrollierten Expansionsprozess, der eine wachsende Stadt rational mit der nächsten verbindet, anstatt sie beide sich ausbreiten zu lassen.

Nikolay Milyutin (1889-1942) - Konzept der Stadtentwicklung, das in seinem Buch Sots-gorod (Socialist City) von 1930 beschrieben wurde. Das Konzept von Milyutin ermöglichte ein praktisch uneingeschränktes lineares Wachstum. Sein Konzept basierte auf der Dezentralisierung der Industrie, die idealerweise - entsprechend dem natürlichen Produktionsfluss von der Rohware bis zum fertigen Produkt - in einer dünnen Linie entlang einer Fernbahnstrecke verteilt werden musste. Die Wohngegend, die durch einen Parkstreifen von der Industriezone getrennt ist, würde sich gleichzeitig entwickeln, und im Idealfall werden die Bewohner direkt über ihre Arbeitgeber angesiedelt, wodurch der Bedarf an privaten oder öffentlichen Verkehrsmitteln entfällt. In einer weiteren Abkehr von der linearen Stadt bestand er nicht darauf, Wohnungen in einem durchgehenden Streifen zu bauen; im Gegenteil, Milyutin schlug ein kostengünstigeres Modell von zunächst isolierten Wohnnaben vor, die entlang der Hauptlinie verteilt waren und schließlich zu einem durchgehenden Gehäusegürtel verschmelzen könnten.

Ebenezer Howard (1850-1928) - der englische Gründer der Gartenstadtbewegung, ist bekannt für seine Publikation *To-Morrow: A Peaceful Path to Real Reform* (1898), die Beschreibung einer utopischen Stadt, in der Menschen harmonisch mit der Natur zusammenleben. Die Veröffentlichung führte zur Gründung der Gartenstadtbewegung, und der Bau der First Garden City, Letchworth Garden City, begann 1903.

Hermann Muthesius (1861-1927) war ein deutscher Architekt, Autor und Diplomat, vielleicht am bekanntesten für die Förderung vieler Ideen der englischen Kunsthandwerksbewegung innerhalb Deutschlands und für seinen späteren Einfluss auf frühe Pioniere der deutschen Architekturmoderne wie das Bauhaus.

Georges-Eugène Haussmann (1809-1891) war Präfekt des Seine-Departements Frankreichs, das von Kaiser Napoleon III. mit der Durchführung eines umfangreichen Stadterneuerungsprogramms für neue Boulevards, Parks und öffentliche Bauten in Paris beauftragt wurde, das allgemein als Haussmanns Renovierung von Paris bezeichnet wird. Kritiker zwangen seinen Rücktritt wegen Verschwendung, aber seine Vision von der Stadt dominiert immer noch das Zentrum von Paris.

Ähnliche Entwicklungen von Städten, die wir in Wien (Otto Wagner), Berlin (K. F. Schinkel), München (Leo von Klenze), Hamburg (Gottfried Semper), Dresden (Gottfried Semper und Camillo Sitte), Barcelona (Cerdà y Sunyer), Athen, Beograd, Bucuresti etc. erkennen können. Der große Wirtschaftsboom wurde in Amerika in Städten ausgelöst: Philadelphia, Chicago, Boston oder New York. V klassizistische Periode wurde Washington D.C., sowie Sankt Petersburg in Russland gebaut.

Camillo Sitte (1843-1903) - war ein österreichischer Architekt, Maler und Stadttheoretiker, der die Entwicklung der Städtebaulichen Planung und Regulierung in Europa beeinflusste. Camillo Sitte wurde in Wien geboren und starb dort. Er war Kunsthistoriker und Architekt. Er reiste durch die Städte Europas und versuchte, Aspekte zu identifizieren, die den Städten ein warmes und einladendes Gefühl gaben. Architektur war für ihn ein Prozess der Kulturalisierung. 1889 erregte Sitte mit der Veröffentlichung seines Buches "Stadtplanung nach künstlerischen Prinzipien" große Aufmerksamkeit. In dem reich bebilderten Buch wurde darauf hingewiesen, dass der urbane Raum um den erlebten Menschen herum das Leitmotiv der Stadtplanung sein und sich damit von den pragmatischen, hygienischen Planungsverfahren der damaligen Zeit abwenden sollte. Sitte betonte die Schaffung einer unregelmäßigen Stadtstruktur, großzügiger Plätze, die durch Denkmäler und andere ästhetische Elemente ergänzt werden.

Die Athener Charta (Kongress CIAM) war ein Dokument von 1933.

10. DIE ERSTE HÄLFTE DES 20. JAHRHUNDERTS

Wagner Schule

Otto Wagner (1841-1918, Wien) war ein österreichischer Architekt und Stadtplaner, bekannt für seine nachhaltige Wirkung auf das Erscheinungsbild seiner Heimatstadt Wien, zu der er viele Sehenswürdigkeiten beisteuerte. Wagner hatte einen starken Einfluss auf seine Schüler an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Diese "Wagner-Schule" umfasste Josef Hoffmann, Joseph Maria Olbrich, Jože Plečnik, Jan Kotěra, Josef Gočár etc.

Die tschechische Spezialität ist die Entwicklung des Kubismus in der Architektur.

Funktionalismus ist das Prinzip, dass Gebäude ausschließlich nach dem Zweck und der Funktion des Gebäudes gestaltet werden sollten. Dieses Prinzip ist weniger selbstverständlich, als es zunächst scheint, und es ist eine Angelegenheit von Verwirrung und Kontroversen innerhalb des Berufsstandes, insbesondere im Hinblick auf die moderne Architektur.

Nach dem Ersten Weltkrieg entstand im Zuge der Welle der Moderne eine internationale funktionalistische Architekturbewegung. Die Ideen wurden weitgehend von der Notwendigkeit geleitet, eine neue und bessere Welt für die Menschen zu schaffen, wie sie von den sozialen und politischen Bewegungen Europas nach dem äußerst verheerenden Weltkrieg weitgehend und stark zum Ausdruck gebracht wurde. In dieser Hinsicht ist die funktionalistische Architektur oft mit den Ideen des Sozialismus und des modernen Humanismus verbunden. Eine neue leichte Ergänzung zu dieser neuen Welle des Funktionalismus war, dass Gebäude und Häuser nicht nur nach dem Prinzip der Funktionalität gestaltet werden sollten, sondern dass die Architektur auch als Mittel genutzt werden sollte, um physisch eine bessere Welt und ein besseres Leben für die Menschen im weitesten Sinne zu schaffen. Diese neue funktionalistische Architektur hatte die stärksten Auswirkungen in Deutschland, der Tschechoslowakei, der UdSSR und den Niederlanden sowie ab den 1930er Jahren auch in Skandinavien (einschließlich Finnland). Die wichtigsten Ideologen und Architekten des Funktionalismus sind Adolf Loos (Villa Müller in Prag) oder Ludwig Mies van der Rohe (Villa Tugendhat in Brünn).

Das Bauhaus war eine deutsche Kunstschule, die von 1919 bis 1933 in Betrieb war und Handwerk und bildende Kunst miteinander verband, und war bekannt für ihren Designansatz, den sie veröffentlichte und lehrte. Die Schule existierte in drei deutschen Städten: Weimar von 1919 bis 1925, Dessau von 1925 bis 1932 und Berlin von 1932 bis 1933, unter drei verschiedenen Architektendirektoren: Walter Gropius von 1919 bis 1928, Hannes Meyer von 1928 bis 1930 und Ludwig Mies van der Rohe von 1930 bis 1933, als die Schule unter dem Druck des NS-Regimes von ihrer eigenen Führung geschlossen wurde,

nachdem sie als Zentrum des kommunistischen Intellektuellen gemalt wurde. Obwohl die Schule geschlossen war, verbreiteten die Mitarbeiter ihre idealistischen Vorstellungen weiter, als sie Deutschland verließen und in die ganze Welt emigrierten.

II. RAUMKONZEPTE THEORIE

Das Konzept der 3 Raumpläne basiert auf der Theorie von Pierre von Meiss (geb. 1938), der diese Methodik an der EPFL in Lausanne in der Schweiz und als Gastprofessor an der FA CTU in Prag lehrte.

Raumplan

Adolf Loos (1870-1933) war ein österreichischer und tschechischer Architekt und einflussreicher europäischer Theoretiker der modernen Architektur. Sein Essay *Ornament and Crime* plädierte für glatte und klare Oberflächen im Gegensatz zu den üppigen Dekorationen des *Fin de siècle* und auch zu den moderneren ästhetischen Prinzipien der Wiener Secession, wie sie in seinem Entwurf des Looshauses in Wien zum Ausdruck kommen. Loos wurde zum Vorreiter der modernen Architektur und trug Theorie und Kritik der Moderne in Architektur und Design bei und entwickelte die Methode "Raumplan" zur Gestaltung von Innenräumen, wie sie in der Villa Müller in Prag exemplarisch dargestellt wird. Seine sorgfältige Materialauswahl, seine Leidenschaft für das Handwerk und die Verwendung des Raumplans - die überlegte Ordnung und Größe der Innenräume nach Funktion - werden immer noch bewundert.

Plan Libre

Der freie Plan bezieht sich auf einen offenen Plan mit nicht tragenden Wänden, die den Innenraum trennen. Bei diesem Konstruktionssystem ist die Gebäudestruktur von den inneren Trennwänden getrennt. Möglich wird dies durch den Austausch von tragenden Innenwänden durch die Verlagerung der Gebäudestruktur nach außen oder durch Stützen, die frei von raumabschließenden Trennwänden sind. Le Corbusier wurde in den Jahren 1914 bis 1930 mit seinen "Five Points of New Architecture" (Pilotprojekte, Freispiegel, horizontale Fenster, eine freie Fassade und Dachgärten) und der Einführung des Dom-ino-Systems zum Vorreiter der freien Planung. Dies beeinflusste die Bedeutung des freien Plans und seine Rolle in der "Neuzeit" der Architektur stark.

Strukturplan

Der Bauplan basiert auf der Übereinstimmung zwischen Tragwerk und Raumform. Die Räume werden durch die Konstruktion definiert. Der wichtigste Architekt der strukturalistischen Architektur war Louis I. Kahn (1901-1974).

12. POSTMODERNE UND AKTUELLE TRENDS

Nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden in der Tschechoslowakei einzigartige Stile:

Brüsseler Stil - in den späten 1950er Jahren hatte der allmähliche und maßvolle Demokratisierungsprozess, der mit dem Tod von Joseph Stalin begann und bald den gesamten Ostblock erfasste, den Menschen neue Möglichkeiten eröffnet, nicht nur im politischen, sondern auch im kulturellen Bereich. Eine dieser in der Tschechoslowakei einzigartigen Kunstformen wurde schließlich als Brüsseler Stil (Bruselský styl) bekannt. Obwohl sie nur von kurzer Dauer war, gelang es ihr, einen bedeutenden Beitrag zu leisten, und sie ist auch heute noch in der Prager Architektur und im Design präsent. Die Expo 1958, die erste große Weltausstellung seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs, wurde im Sommer 1958 in Brüssel organisiert. Das berühmteste Bauwerk, das für die Expo 58 geschaffen wurde, ist heute ein bekanntes Wahrzeichen Brüssels, das Atomium. Der Pavillon der Tschechoslowakei war jedoch bald der beliebteste auf der Messe. Das bekannteste Stück aus der Brüsseler Stilzeit ist jedoch kein Gebäude. Es ist die berühmte Tatra T3 Straßenbahn.

Brutalismus - die brutalistische Architektur florierte von den 1950er bis Mitte der 1970er Jahre, nachdem sie aus der modernistischen Architekturbewegung des frühen 20. Jahrhunderts hervorgegangen war. Der Begriff stammt aus dem Französischen und bedeutet "roh", wie Le Corbusier seine Materialwahl béton brut beschrieb, was auf Französisch Rohbeton bedeutet. Die Hauptarchitekten des Brutalismus sind international James Stirling oder Moshe Safdie, in der Tschechoslowakei dann z.B. Karel Filsak, Vladimír Machonin und Věra Machonin oder Karel Prager.

SIAL - Das Architekturbüro wurde im Jahr 1968 vom Architekten Karel Hubáček gegründet. SIAL wurde unfreiwillig als Atelier 2 in Stavoprojekt Liberec eingebunden. Trotz der durch das kommunistische Establishment gesetzten Grenzen wurde die Kontinuität der SIAL nicht unterbrochen und die hohe Qualität der Projekte erhalten. Die Architekten von SIAL waren und sind z.B. Miroslav Masák, Mirko Baum, Zdeněk Zavřel, Emil Přikryl, Jiří Suchomel, Martin Rajniš, John Eisler, Helena Jiskrová. Sie haben einen sehr großen Einfluss auf die zeitgenössische tschechische Architektur und die Studenten. Jiri Suchomel gründete die Fakultät für Architektur der Technischen Universität in Liberec.

Der Stoffwechsel war eine japanische Architekturbewegung der Nachkriegszeit, die Ideen über architektonische Megastrukturen mit denen des organischen biologischen Wachstums verschmolz. Es hatte seine erste internationale Präsentation während des CIAM-Treffens 1959 und seine Ideen wurden von Studenten des MIT-Studios von Kenzo Tange vorläufig getestet. Während der Vorbereitung auf die 1960 Tōkyō World Design Conference bereitete eine Gruppe junger Architekten und Designer, darunter Kiyonori Kikutake, Kisho Kurokawa und Fumihiko Maki, die Veröffentlichung des Stoffwechselma-

vor. Sie wurden von einer Vielzahl von Quellen beeinflusst, darunter marxistische Theorien und biologische Prozesse. Ihr Manifest war eine Serie von vier Essays mit dem Titel: Ocean City, Space City, Towards Group Form und Material and Man, und es beinhaltete auch Entwürfe für riesige Städte, die auf den Ozeanen schwebten, und steckbare Kapseltürme, die organisches Wachstum beinhalten konnten. Obwohl die World Design Conference den Metabolisten die Möglichkeit gab, sich auf der internationalen Bühne zu präsentieren, blieben ihre Ideen weitgehend theoretisch. Einige kleinere, individuelle Gebäude, die die Prinzipien des Stoffwechsels anwandten, wurden gebaut, darunter Tange's Yamanashi Press and Broadcaster Centre und Kurokawa's Nakagin Capsule Tower.

Archigram war eine avantgardistische Architekturgruppe, die in den 1960er Jahren gegründet wurde - mit Sitz in der Architectural Association, London -, die neofuturistisch, antiheroisch und pro-consumeristisch war und sich von der Technologie inspirieren ließ, um eine neue Realität zu schaffen, die sich ausschließlich in hypothetischen Projekten ausdrückte. Die Hauptmitglieder der Gruppe waren Peter Cook, Warren Chalk, Ron Heron, Dennis Crompton, Michael Webb und David Greene.

Die HIGH-TECH-Architektur, auch bekannt als Struktureller Expressionismus, ist eine Art spätmoderner Baustil, der in den 1970er Jahren entstand und Elemente der High-Tech-Industrie und -Technologie in die Gebäudeplanung einbezieht. Die Hightech-Architektur erschien als modernisierte Moderne, eine Erweiterung dieser früheren Ideen, die durch noch mehr technologische Fortschritte unterstützt wurde. Diese Kategorie dient als Brücke zwischen Moderne und Postmoderne; es gibt jedoch noch Grauzonen, wo die eine Kategorie endet und die andere beginnt. In den 1980er Jahren wurde es immer schwieriger, Hightech-Architektur von postmoderner Architektur zu unterscheiden. Einige seiner Themen und Ideen wurden später in den Stil der neofuturistischen Kunst und Architekturbewegung aufgenommen.

Wie der Brutalismus zeigen strukturell expressionistische Gebäude ihre Struktur sowohl nach außen als auch nach innen, jedoch mit visueller Betonung der inneren Stahl- und/oder Betonskelettstruktur im Gegensatz zu äußeren Betonwänden. In Gebäuden wie dem von Renzo Piano und Richard Rogers erbauten Centre Pompidou. Zeitgenössische Architektur: Rem Koolhaas, Norman Foster, Alvaro Siza, Herzog & de Meuron, Eduardo Soto de Moura, Peter Zumthor, Sou Fujimoto, Jan de Jan.

13. LITERATUR

GEHL, Jan: Life Between Buildings: Using Public Space. Washington - Covelo - London: Island Press, 2010.

KAHN, Louis. Silence and light. Park Books, 2013.

ZUMTHOR, Peter. Thinking Architecture. Birkhäuser Architecture, 2010.

LYNCH, Kevin. The image of the city. The MIT Press, 1960.

FRAMPTON, Kenneth. Modern Architecture: A Critical History. Thames & Hudson, 2007.

HERTZBERGER, Herman: Lessons for Students in Architecture. Amsterdam: NAI, 2017.

NORBERG-SCHULZ, Christian. Genius loci. Towards a Phenomenology of Architecture. Rizzoli, 1991.